

Inhaltsübersicht

TEIL A. PROBLEMSTELLUNG UND UNTERSUCHUNGSDESIGN

Untersuchungsproblem und Fragestellungen • Leitbegriffe und zentrale Unterscheidungen • Untersuchungsdesign • Das Untersuchungsfeld 27

TEIL B. EMPIRISCHE BESTANDSAUFNAHMEN

1. Zoom 1: Das Nachleben der DDR-Wissenschaft..... 71
Übergreifende Aufarbeitungen seit 1990 • Die Zeitgeschichte der ost-deutschen Hochschulen in den überregionalen Printmedien
2. Zoom 2: Das Gesamtfeld: Hochschulaktivitäten zur eigenen Zeitgeschichte..... 119
Vergangenheitspolitik der frühen 1990er Jahre: Personeller Umbau im Mittelpunkt • Gelehrte DDR und gelehrte Hochschulgeschichte • Zeithistorische Selbstbefassung als systematische Anstrengung: Publikationen der Hochschulen • Zeithistorische Selbstbefassung im Alltagsbetrieb: eine Auswertung der Hochschulzeitschriften • Geschichte und Selbstdarstellung: Zeithistorisches auf den Hochschulwebseiten • Niedrigschwellig präsentieren: Ausstellungen der Universitäten zur eigenen Zeitgeschichte • Zeithistorische Selbstbefassung als symbolische Aktivität: Denkmäler und Gedenkzeichen • Sonderauswertung: Anonymisierte Querschnittsanalyse der Interviews
3. Zoom 3: Fallauffälligkeiten 247
Universitäten • Künstlerische Hochschulen • Fachhochschulen
4. Zoom 4: Fallstudien 291
Universität Leipzig: Konflikt und Engagement • Best Practice und Worst Case? Universität Jena und Humboldt-Universität: Ein exemplarischer Vergleich

TEIL C. AUSWERTUNGEN

1. Die Zeitgeschichte an der Hochschule: Aufarbeitung in Tateinheit mit Imagepflege..... 357
Im Zentrum: Das Jubiläum. Der Skandal • Inkohärenzen: Uneinheitliche Erscheinungsbilder • Die Kritiken und empirische Objektivierung: Drei Optionen des Umgangs mit der Hochschulzeitgeschichte
2. Organisierte Zeitgeschichte: Geschichte im Gehäuse der Organisation..... 383
Hochschulen als Organisation • Das Organisieren von Hochschulzeitgeschichte: Bändigung der Kontingenz
3. Handlungsoptionen: Zwischen Tradition und Reflexion 406
Schlüsselfaktoren identifizieren und nutzen • Eine Toolbox
4. Fazit: Deutungskompetenz in der Selbstanwendung 432

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Übersichten.....	11
----------------------------------	----

Zentrale Ergebnisse	15
----------------------------------	----

TEIL A. PROBLEMSTELLUNG UND UNTERSUCHUNGSDESIGN

1. Untersuchungsproblem und Fragestellungen	27
2. Leitbegriffe und zentrale Unterscheidungen	36
3. Untersuchungsdesign	43
4. Das Untersuchungsfeld	52

TEIL B. EMPIRISCHE BESTANDSAUFNAHMEN

1. Zoom 1: Das Nachleben der DDR-Wissenschaft	71
1.1. Übergreifende Aufarbeitungen seit 1990	71
1.1.1. Die DDR-Debatte	71
1.1.2. Publikationsdynamik zur DDR-Wissenschaft	75
1.1.3. Verhältnis von Wissenschaft und Politik in der DDR	78
1.1.4. Die Einzelfächer in der DDR.....	87
1.1.5. Resümee.....	98
1.2. Zeitgeschichte der ostdeutschen Hochschulen in den überregionalen Printmedien	104
1.2.1. Bestandsaufnahme	104
1.2.2. Diskussion	111
2. Zoom 2: Das Gesamtfeld: Hochschulaktivitäten zur eigenen Zeitgeschichte	119
2.1. Vergangenheitspolitik der frühen 1990er Jahre: Personeller Umbau im Mittelpunkt.....	120
2.1.1. Strukturwandel.....	121
2.1.2. Personalumbau.....	122
2.1.3. Resultate	126

2.2.	Gelehrte DDR und gelehrte Hochschulgeschichte.....	128
2.2.1.	Themen und Konjunkturen.....	129
2.2.2.	Vergleich: diachron und regional.....	133
2.3.	Zeithistorische Selbstbefassung als systematische Anstrengung: Publikationen der Hochschulen.....	135
2.3.1.	Universitäten.....	137
2.3.2.	Künstlerische Hochschulen.....	149
2.3.3.	Fachhochschulen.....	154
2.3.4.	Resümee.....	158
2.4.	Zeithistorische Selbstbefassung im Alltagsbetrieb: eine Auswertung der Hochschulzeitschriften.....	163
2.4.1.	Universitäten.....	164
2.4.2.	Künstlerische Hochschulen.....	169
2.4.3.	Fachhochschulen.....	171
2.4.4.	Resümee.....	175
2.5.	Geschichte und Selbstdarstellung: Zeithistorisches auf den Hochschulwebseiten.....	178
2.5.1.	Universitäten.....	180
2.5.2.	Künstlerische Hochschulen.....	189
2.5.3.	Fachhochschulen.....	191
2.5.4.	Resümee.....	196
2.6.	Niedrigschwellig präsentieren: Ausstellungen der Hochschulen zur eigenen Zeitgeschichte.....	201
2.6.1.	Rechercheergebnisse.....	202
2.6.2.	Resümee.....	210
2.7.	Zeithistorische Selbstbefassung als symbolische Aktivität: Denkmäler und Gedenkzeichen.....	212
2.7.1.	Rechercheergebnisse.....	213
2.7.2.	Resümee.....	221
2.8.	Sonderauswertung: Anonymisierte Querschnittsanalyse der Interviews.....	222
2.8.1.	Geschichte als Baukasten der Traditionsbildung – Tradition als Marketingstrategie – Zeitgeschichtliche Aufarbeitung als Schutz vor Skandalisierungen.....	223
2.8.2.	Form und Inhalt: Hochschulleitungen als rahmende Instanz, Historiker als Träger der zeitgeschichtlichen Selbstbefassung.....	231
2.8.3.	Resümee.....	243

3. Zoom 3: Fallauffälligkeiten	247
3.1. Universitäten	247
3.1.1. Technische Universität Dresden: Das Selbstbewusstsein der Ingenieure	247
3.1.2. Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald: Ein schwieriger Namenspatron	252
3.1.3. Universität Potsdam: Inszenierte Brüche, umstrittene Kontinuitäten	257
3.1.4. BTU Cottbus: Bauliche Zeitzeugenpflege in einem geschichtslosen Umfeld	264
3.1.5. TU Bergakademie Freiberg: Integrative wissenschaftliche Aufarbeitung	268
3.2. Künstlerische Hochschulen	273
3.2.1. Musikhochschule „Hanns Eisler“ Berlin: Eine kurze Irritation um das Namenspatronat.....	273
3.2.2. Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ Potsdam-Babelsberg: Alumni und Ehrenname	275
3.3. Fachhochschulen.....	279
3.3.1. Hochschule Mittweida: „Eine Marketingstrategie aus unserem Archiv aufgebaut“	279
3.3.2. Ernst-Abbe-Fachhochschule Jena: Stunde Null.....	285
3.3.3. Hochschule Wismar: Tradition in Anekdoten	287
4. Zoom 4: Fallstudien	291
4.1. Universität Leipzig: Konflikt und Engagement	291
4.1.1. Paulinerkirche: Ein Erinnerungsort.....	293
4.1.2. Forschungs- und Publikationsaktivitäten	302
4.1.3. Universitätsjournal.....	306
4.1.4. Homepage	308
4.1.5. Ausstellungsaktivitäten und Gedenkzeichen	314
4.1.6. Resümee.....	317
4.2. Best Practice und Worst Case? Universität Jena und Humboldt-Universität: Ein exemplarischer Vergleich.....	321
4.2.1. Rahmenbedingungen	322
4.2.2. Forschungs- und Publikationsaktivitäten	323
4.2.3. Exkurs: Die Charité – Traditionsbewusstsein, Skandalisierung und Vergangenheitsklärung.....	331
4.2.4. Ausstellungsaktivitäten	338
4.2.5. Universitätsjournale, Symbole und Gedenkzeichen	340
4.2.6. Homepages	344

4.2.7. Senatskommissionen.....	348
4.2.8. Resümee.....	351

TEIL C. AUSWERTUNGEN

1. Die Zeitgeschichte an der Hochschule: Aufarbeitung in Tateinheit mit Imagepflege	357
1.1. Im Zentrum: Das Jubiläum. Der Skandal.....	357
1.1.1. Historisiertes Wir-Gefühl: Hochschuljubiläen zwischen Ritual und Selbstkritik	357
1.1.2. Skandale als Chance der Zeitgeschichte	362
1.2. Inkohärenzen: Uneinheitliche Erscheinungsbilder.....	365
1.2.1. Universitäten.....	366
1.2.2. Künstlerische und Fachhochschulen.....	370
1.3. Die Kritiken und empirische Objektivierung: Drei Optionen des Umgangs mit der Hochschulzeitgeschichte	371
1.3.1. Kritische Bestandsaufnahmen.....	371
1.3.2. Spannungen: Geschichtspolitik, Geschichtserforschung, Erinnerungspolitik	373
1.3.3. Empirische Gründe der Unzulänglichkeiten	377
1.3.4. Drei Optionen: Abstinenz, Marketing, Selbstaufklärung... 381	
 2. Organisierte Zeitgeschichte: Geschichte im Gehäuse der Organisation	383
2.1. Hochschulen als Organisation.....	385
2.1.1. Unvollständige Organisationen.....	385
2.1.2. Expertenorganisationen	389
2.1.3. Entscheiden in Hochschulen.....	391
2.1.4. Organisationale Limitierungen	396
2.2. Das Organisieren von Hochschulzeitgeschichte: Bändigung der Kontingenz	398
2.2.1. Organisation und Profession: Die Bindung an die eigene Disziplin	398
2.2.2. Organisation und Mitgliedschaft: Das kommunikative Gedächtnis	400
2.2.3. Legitimitätserzeugung zwischen Bottom up und Top down.....	401
2.2.4. Tendenzen und Grenzen gleichförmiger Legitimitätserzeugung	403

3. Handlungsoptionen: Zwischen Tradition und Reflexion	406
3.1. Schlüsselfaktoren identifizieren und nutzen	406
3.1.1. Rahmenbedingungen und Vorfestlegungen	408
Hochschultyp (408). Alter der Hochschule und institutionelle (Dis-)Kontinuität (410). Fächerkontinuität und Vorläuferhetero- genität (412). Hochschulgröße (412). Vorhandensein histori- scher Kompetenz (413)	
3.1.2. Durch Akteurshandeln gestaltbare Schlüsselfaktoren.....	415
Funktionen der Befassung mit Zeitgeschichte (415). Organisati- onskultur (416). Hochschuljubiläen (417). Konflikte, Skandalisi- erungen und Skandale (418)	
3.2. Eine Toolbox.....	419
3.2.1. Intentionen, Kosten, Nutzen und Instrumente	419
3.2.2. Best-Practice-Modell	422
Klärung der Voraussetzungen und Motive (422). Strukturbil- dung und hochschulzeitgeschichtliches Milieu (426). Systemati- siertes Konzept mit inhaltlichen Leitlinien (429)	
4. Fazit: Deutungskompetenz in der Selbstanwendung	432
Zentrale Einschätzungen (432). Normative Ansprüche (434). Geschichte als Politik (435). Wissenschaft vs. Erinnerungspolitik (437). Aktivitäten (441). Jubiläen und Skandalisierungen (445). Organisationspezifika (448). Drei Zugänge zur hochschulischen Selbstaufklärung (450). Leitli- nien und Realismus (452)	
Literatur.....	455
Autoren.....	499
Projektpublikationen	500